

Überraschungsreise nach Sizilien : was wir auf und um den Ätna erlebten ...

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

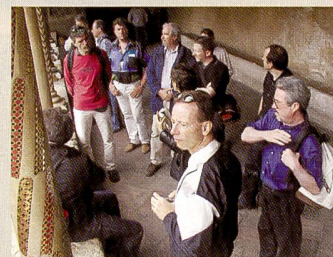
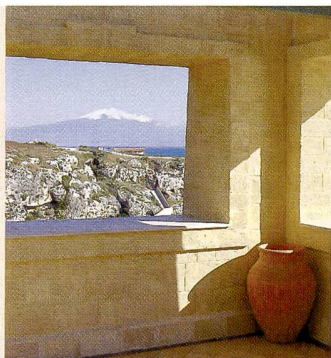
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

olympus Überraschungsreise nach Sizilien: Was wir auf und um den Ätna erlebten ...

Erwartungsvoll besammelte sich am Freitag, 4. Mai um 6 Uhr 15 beim Busterminal in Zürich eine Gruppe von Fotohändlern und Olympus-Mitarbeitern. Olympus ist für Überraschungen bekannt: Schon letztes Jahr in Lappland war das Programm voll davon, und dieses Mal wussten die Teilnehmer nicht einmal wohin die Reise geht. Der

Dass Olympus für seine Händlerreisen ungewöhnliche Destinationen auswählt, die immer etwas mit Erlebnis und Abenteuer zu tun haben, ist bekannt. Was eine solche Gruppe anfangs Mai in Sizilien alles erlebte, steht in diesem Bericht.

Strasse durch zerklüftete Lava-gebiete, per Seilbahn und zuletzt mit Geländebussen erklimmen, für jene zur Überraschung werden, die ihre Garderobe ausschliesslich auf Sommerhitze ausgelegt hatten. Ein zwei Grad kalter Wind peitschte uns um die Ohren, vermischt mit Nebelschwaden und Schneeflocken. Damit hatte wohl niemand gerechnet:



Buschauffeur verriet schliesslich die erste Station. Doch das es vom Mailänder Flughafen Malpensa nach Sizilien weiter geht, erfuhren wir erst als wir die Tickets sahen.

Die Auswahl der eingeladenen Teilnehmer war nicht vom Umsatz abhängig, wie man meinen könnte. «Es sind alles Partner und Freunde unseres Hauses, die sich in irgendeiner Weise um Olympus besonders verdient gemacht hatten» erklärte Eric Perucco, Geschäftsführer von Olympus.

Sizilien, die faszinierende Insel der Gegensätze.

Obwohl Sizilien zu Italien gehört, ist es ein Land mit einem eigenen Charakter, mit

einer unvergleichlichen landschaftlichen Schönheit, mit einer sympathischen Bevölkerung und mit einer eigenständigen Küche – letzteres sollte uns in den nächsten Tagen besonders üppig aber sehr bekömmlich vorgeführt werden ...

«Ventisette, ventotto – siamo tutti». Sonja, unsere charmante Reisebegleiterin, hatte die Gruppe im Griff. Mit viel Humor, einem breiten Wissen über ihr Land, seine Kultur, Geschichte und die Lebensgewohnheiten, hat sie uns diese einzigartige Insel, die während Jahrtausenden zwischen Griechen, Römern, Normannen und Arabern hin- und hergerissen war, näher gebracht.

Und Mario, unser Buschauffeur, verstand es, seinen breiten Iveco ebenso durch die engsten Kurven in den Bergen zu manövrieren als auch durch das Verkehrschaos in Palermo. Hier ist der Flinkere der stärkere, und jener mit der besseren Hupe.

Weiss auf Schwarz

Das Viersternhotel «Venus Sea Garden» nördlich von Syracus war für drei Nächte unser Domizil. Von hier gab es auch einen prachtvollen Blick auf den Ätna, stolzes Wahrzeichen der Insel und zugleich höchster aktiver Vulkan Europas. Er sollte am Samstag unser erstes Tagesziel sein, wobei die 3000 Meter, die wir auf der

Die vielgepriesene und wohl einmalige Aussicht über die Insel auf die drei Meere konnten wir nur auf Postkarten genießen, und bald waren wir froh, uns im Bergrestaurant aufwärmen zu können. Inzwischen hatte die schwarze Urlandschaft ihren weissen Wintermantel übergezogen. Dass wir im Mai in Sizilien noch einmal eingescheit würden, hätte sich wohl kaum jemand träumen lassen ...

Das Wetter meinte es die nächsten Tage wieder gut mit uns. Am Sonntag war Kultur in Syracus angesagt, jener östlichen Inselstadt, die von jeher wirtschaftliches und politisches Zentrum war. Alle Herrschaftsvölker hatten von hier

erlebnis

aus die Insel erobert und dabei ihre kulturellen Spuren hinterlassen. Ein weiterer kulinarischer Höhepunkt, verbunden mit hervorragenden folkloristischen Darbietungen der «Terra di Focu» fand im «Casa dello Scirocco» statt, einem Bauerngut aus dem 17. Jahrhundert, das heute seine Gäste mit typischen Speisen und Weinen, aber auch mit aussergewöhnlichen Hotelzimmern verwöhnt. Den Tag beschlossen wir mit dem unendlichen Blick von Taormina hinüber aufs Festland Italiens. Und wer noch zu wenig Souvenirs

Die Fahrt entlang der Ionischen Küste, wo die Regierung 40 Kilometer Autobahn vergessen hatte, brachte uns schliesslich in die Hauptstadt Palermo. Sie ist reich an Kulturdenkmälern mit historischen Kunstschätzen und geprägt von einem Verkehr, der offensichtlich seinen eigenen Regeln folgt. Nachdem wir den Nachmittag am Badeort Mondello verbrachten, wartete am Abend ein weiterer Höhepunkt auf uns: Die Eltern von Vito Aurora luden uns zu einem Aperitif in ihrer Wohnung ein und begleiteten uns



gekauft hatte kam in dieser Touristenstadt ebenso auf die Rechnung wie die unzähligen Geschäfte und die fleissigen Strassenhändler.

Am Montag waren neue Elemente angesagt: Wasser und Sonne. Von Milazzo aus besuchten wir per Boot die nordöstlich von der Hauptinsel gelegene Insel Lipari. Das anfänglich spiegelglatte Wasser zeigte schon bald kleine Schaumkronen und warf schliesslich unser Schiff nusschalenähnlich umher. Der Schwefelgestank von Lipari, ein früheres Abbaugelände für die Zündholzindustrie und der vulkanischwarmer Boden des Badestrandes wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

anschliessend in eines der typischsten Restaurants Siziliens. Selbst Lukullus wäre an diesem Buffet und den sechs reichhaltigen Gängen übersatt geworden.

Der Mittwoch brachte uns schliesslich wieder mit Flug nach Mailand und der Busfahrt nach Zürich in die tagtägliche Realität zurück. Wir hatten viel erlebt und kaum Zeit gehabt, die unzähligen Eindrücke zu verarbeiten.

Herzlichen Dank von der gesamten Gruppe an Olympus, die einmal mehr ihre Fähigkeit bewies, sich mit einem überraschungsvollen Programm bei ihren Partnern für besondere Einsätze zu bedanken.

TENBA®

THE BEST



Die eleganten **TENBA Pro Travelers** bieten optimalen Schutz und Tragekomfort für den Transport Ihrer wertvollen Ausrüstung.

Pro Traveler P 695



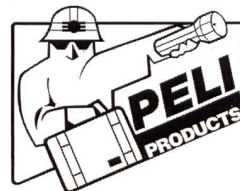
Bestens geeignet für den Transport auf dem Motor- oder Fahrrad sind die bequemen, sehr gut gepolsterten **TENBA Rucksäcke**.

Rucksack PBL 263

TENBA Generalvertretung für die Schweiz:

P. WYSS PHOTO-VIDEO EN GROS

Dufourstrasse 124 - Postfach - 8034 Zürich
Telefon: 01 383 01 08 Fax: 01 383 00 94



Protector Cases



PELI Protector Cases gewährleisten optimalen Schutz für Transport und Aufbewahrung der verschiedensten Ausrüstungen. Sie sind äusserst **robust**, **wasser-**, **luft-** und **staubdicht** sowie **stossfest** und **bruchsicher**. Ausgerüstet mit Neopren-O-Ring-Dichtung und Druckausgleichventil.

PELI Generalvertretung für die Schweiz:

P. WYSS PHOTO-VIDEO EN GROS

Dufourstrasse 124 - Postfach - 8034 Zürich
Telefon: 01 383 01 08 Fax: 01 383 00 94